

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 53

Artikel: Ein Loch durch den Uetliberg!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Loch durch den Uetliberg!

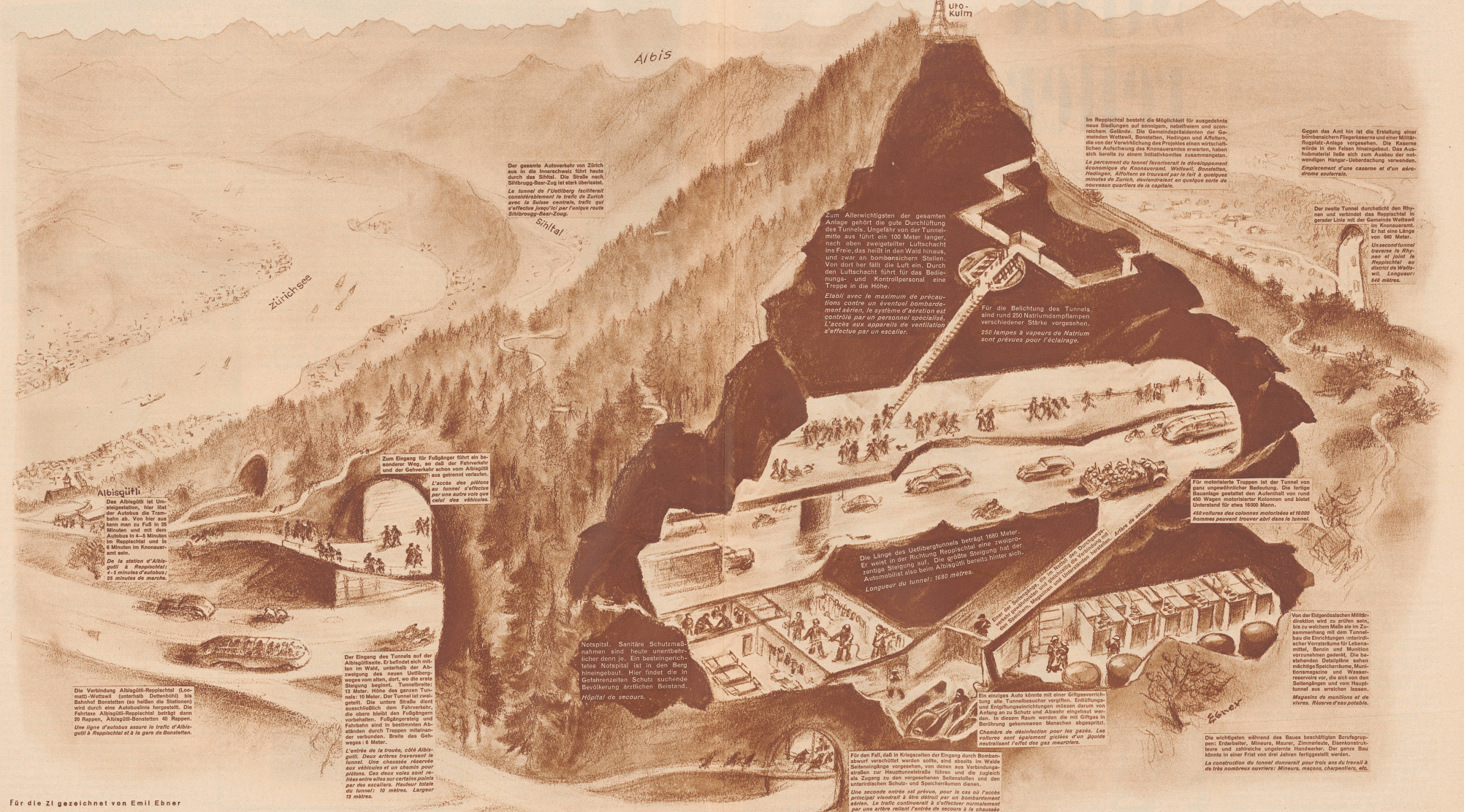
Vor ein paar hundert Jahren zogen sich die Menschen zu Schutz und Trutz gegen Angriff und Gefahr hinter Stadtmauern zurück und wohnten möglichst dicht beisammen. So entstanden jene eng aneinandergereihten Häuserzeilen, die in ihrer gesamten Anordnung das ausmachen, was wir heute landläufig als malerisches Städtchen bezeichnen. Inzwischen haben sich die städtebaulichen Grundätze geändert. Die Aerzte sprechen da ein gewichtiges Wort mit. Eindringlicher noch als ihr vernünftiges Raten und Mahnen aber wirkt die Gefahr von oben, das Grauen vor den Bomben, die vom Himmel fallen und die gesamte Zivilbevölkerung bedrohen. Darum wollen die Menschen heute nicht mehr nah beieinander

wohnen, alles strebt auseinander und befürwortet die gelockerte «Bandstadt». Auf diese Überlegung stützt sich der Gedanke, den Architekt Jakob Heller in Zürich, der Erbauer des Berghauses am Jungfraujoch, auf dem Reilbrett ausgearbeitete, der kühne Entfall, vom Albisgütl aus durch den Uetliberg einen Tunnel ins Reppischtal hinüber und einen zweiten bis Wettwil zu bohren. Militärische, wohngygieneische und volkswirtschaftliche Gründe geben seinem Projekt besondere Überzeugungskraft und heben es weit über das bloß Spielerische hinaus. Unterstand für Tausende? Lebensmittelvorräte für lange Zeit und für die gesamte Bevölkerung? Notspitaler? Rasche und geschützte Evakuierung im Kriegsfall? Bessere

Verbindung mit der Innerschweiz? Wohn- und Siedlungsmöglichkeiten in der ozonreichen Gegend des Uetliberg-Westabhanges und der Reppischtalhöhe? Arbeit für zehntausend Hände auf Jahre hinaus? Was möchte diese Fragen alle nicht mit einem offizigen Ja beantworten? Und wer wünschte darum nicht dem gegenwärtig in Bildung begriffenen stadtzürcherischen Initiativkomitee einen vollen Erfolg? Unsere Zeichnung zeigt, was geplant ist und wie es geplant ist. Die Verwirklichung des Projektes kostet, abgesehen von den Seitenstellen, deren Ausbau zu militärischen Zwecken Sache der Eidgenossenschaft wäre, sechs Millionen Schweizerfranken. Wann wird der Geacke zur Tat, und wenn erleben wir das fertige Werk?

La trouée de l'Uetliberg

L'architecte zurichois Jakob Heller, qui fut l'auteur de l'hôtel du Jungfraujoch, vient d'étudier la possibilité de tracer l'Uetliberg d'un tunnel. Ce projet téméraire répond à un nombre suffisant de besoins pour être sérieusement pris en considération. Le lecteur, en étudiant ce graphique, se rendra compte qu'il ne s'agit point là uniquement d'une coûteuse amélioration du trafic routier entre Zurich et la Suisse centrale, mais aussi d'un abri contre les bombardements, d'un couvert pour les troupes motorisées, et aussi de caves pour les réserves de vivres et de munitions.



Der gesamte Autoverkehr von Zürich aus in die Innerschweiz führt heute durch das Sihltal. Die Straße nach Siltbrugg-Baar-Zug ist stark überlastet. Le tunnel de l'Uetliberg faciliterait considérablement le trafic de Zurich avec la Suisse centrale, trafic qui s'effectue jusqu'ici par l'unique route Siltbrugg-Baar-Zug.

Sihltal

Zürichsee

Zum Eingang für Fußgänger führt ein besonderer Weg, so daß der Fahrbahn und der Gebirgsbahn schon vom Albisgütl aus getrennt verlaufen.

L'accès des piétons au tunnel s'effectue par une autre voie que celui des véhicules.

Albisgütl

Das Albisgütl ist Umsteigebahnhof. Hier hat der Autobus die Tramway ab. Von hier kann man zu Fuß in 25 Minuten ins Reppischtal und in 6 Minuten im Knonaueramt sein. De la station d'Albisgütl à Reppischtal: 4-5 minutes d'autobus; 25 minutes de marche.

Die Verbindung Albisgütl-Reppischtal (Knonauer Amt) (einstufig) über Bahnhof Bonstetten (so heißen die Stationen) wird durch eine Autobahn hergestellt. Die Fahrzeit Albisgütl-Reppischtal beträgt dann 20 Minuten, Albisgütl-Reppischtal 40 Minuten. Une ligne d'autobus assure le trafic d'Albisgütl à Reppischtal et à la gare de Bonstetten.

Der Eingang des Tunnels auf der Albisgütl-Seite befindet sich mitten im Wald, unterhalb der Albisgütl-Station. Ein Fußweg führt vom alten, dort, wo die erste Siedlung begann. Tunnelhöhe 13 Meter. Höhe des ganzen Tunnels 10 Meter. Der Tunnel ist einseitig geteilt. Die untere Straße dient ausschließlich dem Fußgängerverkehr. Die obere bildet den Fußgänger verhalten. Fußgänger und Fahrbahn sind in bestimmten Abständen durch Treppen miteinander verbunden. Breite des Gebirges 12 Meter.

L'entrée de la trouée, côté Albisgütl. Deux artères convergent le tunnel. Une chaussée réservée aux véhicules et un couloir pour piétons. Ces deux voies sont reliées entre elles aux certains points par des escaliers. Hauteur totale du tunnel: 10 mètres. Largeur 12 mètres.

Notspital. Sanitäre Schutzmaßnahmen sind heute unerreichbarer denn je. Ein bestmögliches Notspital ist in den Berg hineingebaut. Hier finden die in Gefahrenzeiten Schutz suchende Bevölkerung ärztlichen Beistand. Hôpital de secours.

Zum Allerwichtigsten der gesamten Anlage gehört die gute Durchlüftung des Tunnels. Umgefaßt von der Tunnelmitte aus führt eine 100 Meter lange, nach oben zweigeteilte Luftschacht ins Freie, das heißt in den Wald hinaus, und zwar an bombensicheren Stellen. Von dort her fällt die Luft ein. Durch den Luftschacht führt für das Bedienung- und Kontrollpersonal eine Treppe in die Höhe.

Etabli avec le maximum de précautions contre un éventuel bombardement aérien, le système d'aération est contrôlé par un personnel spécialisé. L'accès aux appareils de ventilation s'effectue par un escalier.

Für die Belichtung des Tunnels sind rund 200 Natriumampfen verschiedener Stärke vorgesehen. 350 Lampen à vapeur de Sodium sont prévues pour l'éclairage.

Die Länge des Uetlibergtunnels beträgt 1600 Meter. Er weist in der Richtung Reppischtal eine zehnjährige Steigung auf. Die größte Steigung hat der Automobilist also beim Albisgütl bereits hinter sich. Longueur du tunnel: 1600 mètres.

Die Länge des Uetlibergtunnels beträgt 1600 Meter. Er weist in der Richtung Reppischtal eine zehnjährige Steigung auf. Die größte Steigung hat der Automobilist also beim Albisgütl bereits hinter sich.

Einzelne Autos können mit einer Gitterverriegelung alle Tunnelabschnitte verlassen. Entlüftung und Engpassüberwindungen müssen darum von Anfang an zu Schutz und Abwehr erbaut werden. In diesem Raum werden die mit Giftgas in Berührung gekommenen Menschen abgeputzt. Chambres de décontamination pour les piétons. Les voitures sont également prévues d'un liquide neutralisant l'effet des gaz mortels.

Für den Fall, daß in Krisenzeiten der Eingang durch Bombenbeschuss verschüttet werden sollte, sind abwärts im Bombenschutzbereich unterhalb von dem die Verdrängungsarbeiten zur Hauptentlüftung führen und die zugleich als Zugang zu den vorgeschalteten Schutz- und Speicherräumen dienen. Une seconde entrée est prévue, pour le cas où l'accès principal viendrait à être obstrué par un bombardement aérien. Le trafic continuerait à s'effectuer normalement par une artère reliée à l'entrée de secours à la chambre principale.

Im Reppischtal besteht die Möglichkeit für ausgedehnte neue Siedlungen auf sonnigen, hübschen und ozonreichem Gelände. Die Gemeinderäte des Gemeindefreiwalds, Bonstetten, Höttingen und Affoltern, die von der Verwirklichung des Projektes einen wirtschaftlichen Aufschwung des Knonaueramtes erwarten, haben sich bereits zu einem Initiativkomitee zusammengeschlossen. Le mouvement de tunnel favoriserait le développement économique de Knonaueramt, Wettwil, Bonstetten, Höttingen, Affoltern et traverserait par là le site à quelques minutes de Zurich, développerait en quelque sorte de nouveaux quartiers de la capitale.

Gegen die Art hier ist die Erstellung einer bombensicheren Fliegerkaserne und einer Luftangriff-Anlage vorgesehen. Die Kaserne würde in den Felsen hineingebaut. Das Außenministerium lehnt sich zum Ausbau der notwendigen Flieger-Überwachungs-Verbindungen. Etablissement d'une caserne et d'un aérodrome souterrain.

Der neue Tunnel durchdringt den Rhein und verbindet das Reppischtal in gerader Linie mit dem Gemeindeamt im Knonaueramt. Er hat eine Länge von 600 Metern. Un second tunnel traverse le Rhin. Il joint le Reppischtal au district de Wettwil. Longueur: 600 mètres.

Für motorisierte Truppen ist der Tunnel von ganz ungewöhnlicher Bedeutung. Die hierfür Benutzende gestattet den Aufenthalt von rund 400 Wagen motorisierter Kolonnen und bietet Unterstand für etwa 16000 Mann. 400 voitures de colonnes motorisées et 16000 hommes peuvent trouver abri dans le tunnel.

Von der Eidgenössischen Militärverwaltung wird zu prüfen sein, bis zu welcher Maße die in Zusammenhang mit dem Tunnelbau die Eidgenössischen militärischen Vorarbeiten für Lebensmittellieferung, Brennstoff und Munition vorzunehmen gestattet. Die bestehenden Örtlichkeiten haben mächtige Speicherräume, Munitionsmagazine und Wasserreservoir, die sich von den Seitenstellen und vom Haupttunnel aus erreichen lassen. Magasins de munitions et de vivres. Réserves d'eau potable.

Die wichtigsten während des Baues beschäftigten Berufsgruppen sind: Maurer, Zimmerleute, Eisenhüttenleute und zahlreiche ungenutzte Handwerker. Der ganze Bau hängt in einer Frist von drei Jahren fertiggestellt werden. La construction du tunnel donnerait pour trois ans de travail à de très nombreux ouvriers: maçons, menuisiers, charpentiers, etc.

Für die Zi gezeichnet von Emil Ebner